

Teamfähigkeit, kämpfen und vorangehen gelernt

Harsewinkel (zog). Der Sport hat Hans Feuß Teamfähigkeit gelehrt. Und er hat ihm gezeigt, dass er vorangehen kann. „In der Schule war ich immer Klassensprecher und in allen Vereinen, in denen ich länger als ein Jahr gespielt habe, dann entweder Kapitän oder im Spielerrat.“

1989 erfolgte der Wechsel an die Grundschule Künsebeck, und von 1994 bis 2012 war der Harsewinkeler als Fachleiter für die Ausbildung von Sportlehrkräften an der Grundschule zuständig. „Dieses Feld muss weiter beackert werden. An den Grundschulen gibt es zu wenig ausgebildete Sportlehrkräfte.“

Hier deutete sich an, dass der leidenschaftliche Sportler mal in der Politik ankommen würde. Nach dem Umzug von Bielefeld nach Harsewinkel im Jahr 1984 stand bald schon der dortige SPD-Ortsvorstand auf der Matte. Nach der Kommunalwahl 1989 war Hans Feuß fünf Jahre lang sachkundiger Bürger im Sportausschuss (gemeinsam mit Fußballer „Bubi“ Brylewski). 1994 zog er („obwohl ich das nie wollte und in der Liste fünf vor mir standen“) in der Rat der Stadt Harsewinkel ein.

2005 kämpfte Hans Feuß erstmals um ein Landtagsmandat und unterlag mit satten 18 Prozentpunkten weniger Ursula Doppmeier (CDU). „2010 waren es dann nur noch drei Prozent“, erinnert sich der Harsewinkeler. Und bei der durch die Haushaltsablehnung seitens der FDP nötig gewordenen Neuwahl 2012 lag Feuß knapp vorne und zog in den Landtag ein, wo er als stellvertretender sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion neue Einblicke bekam.

Zum Beispiel, wie in Großbritannien vor Olympia 2012 in London Spitzensport umorganisiert wurde, oder wie in Leipzig Jugendförderung funktioniert.